



# Rathaus Umschau

**Montag, 16. September 2024**

Ausgabe 178

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht  
unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>2</b>
› Bitkom Smart City Index 2024: München verteidigt Platz eins	2
› Jetzt gegen Grippe und Corona impfen lassen	3
› Gefahrenhinweis zum Hochwasser der Isar	4
› Kurzfristige Programmänderung bei der Woche der Klimaanpassung	5
› Bioland-Kartoffeln in der Stadtinformation zu kaufen	5
› Rundgang durch das ehemalige Zwangsarbeiterlager Neuaubing	6
› „Dark Passage“ im Filmmuseum zum 100. von Lauren Bacall	6
› Bauzentrum: „Schimmel vorbeugen im Herbst und Winter“	7
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>8</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

## Terminhinweise für Medien

### **Mittwoch, 18. September, 10 Uhr, Freiham, Digitaler Infopoint an der Bushaltestelle Amalie-Nacken-Straße**

Bürgermeisterin Verena Dietl, Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer und Mobilitätsreferent Georg Dunkel stellen die erste reine Fahrradstraße Münchens vor. In Europas größtem Neubaugebiet Freiham hat das Baureferat auf einer Länge von knapp 850 Metern eine sichere und komfortable Nahmobilitätsachse hergestellt, die das Stadtteilzentrum samt ÖPNV frei von Kfz-Verkehr mit der Wohnbebauung und den öffentlichen Einrichtungen verbindet.

**Achtung Redaktionen:** Der Termin ist für Fotograf\*innen geeignet.

### **Donnerstag, 19. September, 15 Uhr, Grundschule Emmy-Noether-Straße 5**

Pressegespräch zur Vorstellung der Kampagne „10 Jahre Bildungsbauoffensive München“ mit Bürgermeisterin Verena Dietl, Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer und Stadtschulrat Florian Kraus. Im Jahr 2014 wurde die Schul- und Kitabauoffensive vom Stadtrat auf den Weg gebracht. Zum zehnjährigen Jubiläum rücken das Referat für Bildung und Sport und das Baureferat die Errungenschaften der größten kommunalen Bildungsbauoffensive Deutschlands in den Fokus der Öffentlichkeit. Die Kampagneninhalte machen zugleich auf wichtige Zukunftsthemen aufmerksam.

**Achtung Redaktionen:** Der Termin ist für Fotograf\*innen geeignet. Anmeldungen bei der Pressestelle des RBS bitte bis 18. September, 16 Uhr, per E-Mail an [presse.rbs@muenchen.de](mailto:presse.rbs@muenchen.de).

## Meldungen

### **Bitkom Smart City Index 2024: München verteidigt Platz eins**

(16.9.2024) Der Smart City Index des Digitalverbands Bitkom ist das Digitalranking der deutschen Großstädte. Zum sechsten Mal wurden die Städte mit über 100.000 Einwohner\*innen anhand mehrerer Kriterien verglichen. Zum zweiten Mal in Folge führt die Landeshauptstadt München das Ranking an.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Die Landeshauptstadt München zeigt erneut, wie man mit smarten, digitalen Lösungen erfolgreich die Lebensbedingungen für alle Menschen und Unternehmen verbessert. Mein Dank gilt allen Mitarbeitenden der Landeshauptstadt München, die diesen Erfolg

mit vielen Projekten bestätigt haben und Tag für Tag an einer Digitalisierung für die Menschen in München arbeiten. Und natürlich ist diese Auszeichnung auch gleichzeitig ein Auftrag sich weiter zu verbessern, immer zum Wohl der Münchnerinnen und Münchner.“

IT-Referentin Dr. Laura Dornheim: „Dieser erste Platz ist keine Selbstverständlichkeit, weshalb meine Freude umso größer ist. Stadtweit haben wir intensiv daran gearbeitet, noch mehr KVR-Dienste online anzubieten, KI in die Verwaltung zu bringen und WLAN in die Schulen. Wir haben Start-Ups mit Unternehmen connected und nutzen Verkehrs- und Klimasimulationen, um unsere Stadt fit für die Zukunft zu machen. Mein herzlicher Dank gilt all den smarten Mitarbeitenden, die gemeinsam die Digitalisierung vorantreiben und unsere Stadt noch lebenswerter und zukunftsfähiger machen. Wir sind zwar Platz 1, aber fertig sind wir noch lange nicht!“

Das Ranking ist als interaktive Online-Karte unter [www.smart-city-index.de](http://www.smart-city-index.de) verfügbar.

Erst letzte Woche stand München auch im Smart-City-Ranking 2024 der Beratungsfirma Haselhorst Associates Consulting auf Platz 1.

### **Jetzt gegen Grippe und Corona impfen lassen**

(16.9.2024) Grippeviren zirkulieren vor allem in der kalten Jahreszeit und verursachen jeden Winter eine Grippewelle, deren Schwere von Jahr zu Jahr schwankt. Die echte Grippe ist eine ernsthafte Erkrankung, die nicht mit einer Erkältung zu verwechseln ist. Auch Corona-Infektionen werden in den Wintermonaten wieder gehäuft auftreten. Sowohl Grippe- wie auch Coronainfektionen können schwer verlaufen, zu Krankenhausbehandlungen führen und das Risiko für weitere ernsthafte Erkrankungen wie Herzerkrankungen und Schlaganfälle erhöhen. Die angepassten Impfstoffe gegen beide Erkrankungen stehen jetzt zur Verfügung.

Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek: „Mit Beginn der kalten Jahreszeit steigt die Zahl der Atemwegsinfektionen wieder an. Deshalb appelliere ich auch in diesem Herbst an alle Münchner\*innen, insbesondere an Ältere, Schwangere und chronisch kranke Menschen sowie an medizinisches Personal und Personen in Einrichtungen mit viel Publikumsverkehr: Lassen Sie sich jetzt entsprechend den Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) gegen Grippe und Corona impfen beziehungsweise boostern – so kann sich der Impfschutz rechtzeitig aufbauen. Beide Impfungen können gleichzeitig verabreicht werden. Mit einer Impfung schützen Sie sich selbst und andere vor potenziell gefährlichen Erkrankungen. Und denken Sie daran: Die bekannten Basismaßnahmen gegen COVID-19 – Abstand, Hygiene, Alltag mit Maske und Lüften – verringern zugleich das Risiko, sich mit Grippeviren und anderen Atemwegsinfektionen anzustecken.“

Die STIKO empfiehlt beide Impfungen allen Personen ab 60 Jahren, Personen jeden Alters mit Grunderkrankungen sowie Personen mit erhöhter beruflicher Gefährdung wie medizinischem Personal. Auch Familienangehörigen im selben Haushalt und sonstigen engen Kontaktpersonen von Risikopersonen wird die Impfung empfohlen zum Schutz der betreuten Personen. Eine Grippeimpfung wird auch Schwangeren ab dem 2. Schwangerschaftsdrittel empfohlen.

Gegen Corona wird zudem allen Personen zwischen 18 und 59 Jahren, gesunden Schwangeren ohne Grunderkrankung und Kindern und Jugendlichen mit Grunderkrankung eine sogenannte Basisimmunisierung empfohlen. Diese wird durch drei Kontakte entweder mit dem Virus selbst (Erkrankung) oder mit Bestandteilen des Virus (Impfung) erreicht. Mindestens einer dieser Kontakte sollte durch die Impfung erfolgen.

Bei der Impfung kann zusätzlich die Gelegenheit genutzt werden, den Impfstatus gegen die übrigen von der STIKO empfohlenen Impfungen überprüfen zu lassen. Die Impfungen werden von niedergelassenen Arztpraxen sowie Apotheken angeboten.

Bei Personen, die sich gemäß den Empfehlungen der STIKO impfen lassen, übernimmt die Krankenkasse die Kosten. Alle anderen sollten nachfragen, ob die Kasse die Impfung erstattet. Das Gesundheitsreferat bietet über seine Impfberatungsstelle in der Schwanthalerstraße 69 Aufklärung bei allen Fragen rund um den Impfschutz an. Diese ist Montag bis Freitag von 11 bis 12 Uhr unter der Telefonnummer 233-66907 zu erreichen. Informationen zum Angebot der Impfberatungsstelle sind zu finden unter [www.muenchen.de/impfen](http://www.muenchen.de/impfen). Weitergehende Informationen sind zudem abrufbar unter [www.impfen-info.de](http://www.impfen-info.de).

### **Gefahrenhinweis zum Hochwasser der Isar**

(16.9.2024) Das Referat für Klima- und Umweltschutz warnt aktuell davor, in der Isar zu baden oder Boot zu fahren. Aufgrund heftiger Regenfälle liegt aktuell eine Hochwasserlage vor (Meldestufe 1). Auch die Grundwasserstände im Bebauungsgebiet rechts der Isar (Au, Untergiesing, Herzogpark) sind hoch und könnten noch weiter ansteigen. Es könnte zu Kellervernässungen kommen.

Bei und nach Hochwasser – erkennbar an starker Strömung und trübem Wasser – sollte die Isar nicht mit Booten befahren werden. Es ist mit einer Vielzahl umgestürzter Bäume im Fluss und in dessen Uferbereichen zu rechnen. Es besteht somit eine erhebliche Gefahr, mit den Bäumen zusammenzustoßen, an den Bäumen hängen zu bleiben, zu kentern oder unter die Bäume zu geraten und zu ertrinken.

Geeignete Ausstiegsstellen können zudem überflutet sein, angeschwemmtes Treibgut kann Boote beschädigen, das Paddeln erfordert we-

sentlich mehr Kraft. Auch die Verletzungsgefahr beim Schwimmen steigt, die Wasserqualität sinkt. Über die aktuellen Wasserstände der Isar kann man sich beim Hochwassernachrichtendienst informieren unter [www.hnd.bayern.de/pegel/isar/muenchen-16005701](http://www.hnd.bayern.de/pegel/isar/muenchen-16005701).

Grundsätzlich gilt: Auch bei Sonnenschein und niedrigen Wasserständen ist Vorsicht geboten. Strudel, Wasserwalzen, Wehranlagen sowie große Steine und Wurzeln unter der Wasseroberfläche sind vom Boot aus nicht immer erkennbar. Nach der geltenden Bade- und Bootverordnung ist das Bootfahren, wozu auch Surfen zählt, grundsätzlich nur von der südlichen Stadtgrenze bis zu den Bootshäusern auf Höhe der Thalkirchner Brücke erlaubt. Ab der Thalkirchner Brücke bis zur Max-Joseph-Brücke besteht ein generelles Befahrungsverbot für die Isar.

Allgemeine Hinweise zum Baden- und Bootfahren können auch im Isarportal abgerufen werden unter <https://geoportal.muenchen.de/portal/isar>.

### **Kurzfristige Programmänderung bei der Woche der Klimaanpassung**

(16.9.2024) Aufgrund der aktuellen Witterungsbedingungen kommt es bei der aktuellen „Woche der Klimaanpassung“ des Referats für Klima- und Umweltschutz in Zusammenarbeit mit Green City e.V. zu einer kurzfristigen Programmänderung. Die für heute, 16. September, 17.30 Uhr, angekündigte Exkursion zu den positiven Effekten von begrünten Innenhöfen wird aufgrund von starkem Dauerregen und niedrigen Temperaturen auf nächste Woche Montag, 23. September, verschoben. Treffpunkt und Zeit bleiben gleich: Am Schneckenplatz, 17.30 bis 19 Uhr.

Die für heute angekündigten Vorträge finden regulär ab 19 Uhr in der Ganghoferstraße 66b, 1. Stock, statt.

### **Bioland-Kartoffeln in der Stadtinformation zu kaufen**

(16.9.2024) Sonderaktion in der Stadtinformation im Rathaus: Ab sofort gibt es dort wieder zertifizierte Bioland-Kartoffeln der Sorten „Emanuelle“ (festkochend) und „Laura“ (vorwiegend festkochend) vom städtischen Gut Riem zu kaufen. Die Kartoffeln sind in Säcken zu 5 Kilogramm für 7 Euro verpackt. Zudem gibt es dieses Jahr zusätzlich zwei ganz besondere Sorten, die Raritäten „Heiderot“ und „Purple Rain“. Diese beiden Sorten sind in Tüten zu 1 Kilogramm verpackt und kosten 4 Euro. Verkauft werden die Kartoffeln, so lange der Vorrat reicht. Die Stadtinformation ist Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr und am Samstag von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Das Gut Riem liegt im Osten von München, im Stadtteil Riem, und ist eines von zehn landwirtschaftlichen Gütern, die die Landeshauptstadt München mit einer Gesamtfläche von 2.500 Hektar in und um München betreibt. Der landwirtschaftliche Betrieb wird ökologisch bewirtschaftet und gehört dem Bio-Verband Bioland an.

### **Rundgang durch das ehemalige Zwangsarbeiterlager Neuaubing**

(16.9.2024) Das NS-Dokumentationszentrum München lädt am Freitag, 20. September, um 16 Uhr zu einem Rundgang durch das ehemalige Zwangsarbeiterlager Neuaubing und dessen Umgebung am Erinnerungsort Neuaubing, Ehrenbürgstraße 9, ein. Während des Zweiten Weltkriegs waren hier bis zu 1.000 Zwangsarbeiter\*innen aus unterschiedlichen Ländern untergebracht, die beim nahegelegenen Ausbesserungswerk der Reichsbahn eingesetzt waren. Es war eine von insgesamt 30.000 Massenunterkünften im Deutschen Reich. Mehr als 13 Millionen Menschen wurden vom NS-Regime aus ganz Europa verschleppt und ausgebeutet.

Nach 1945 haben vielfältige Nachnutzungen die Spuren der Vergangenheit teilweise überschrieben. Auch die Geschichte des Geländes in Neuaubing geriet in Vergessenheit. Heute werden die Baracken u.a. von Künstler\*innen, Handwerker\*innen und einem Kindergarten genutzt. In den nächsten Jahren wird das Areal denkmalgerecht saniert und zu einem Erinnerungsort weiterentwickelt. In zwei Baracken wird eine Dependence des NS-Dokumentationszentrums München eingerichtet.

Der Rundgang über das Gelände zeigt die baulichen Spuren der Vergangenheit, erzählt die Geschichte des Ortes und der dort untergebrachten Zwangsarbeiter\*innen und informiert über die Pläne zur Einrichtung eines Erinnerungsortes. Der Rundgang umfasst Teile des ehemaligen Lagers, das aktuell saniert wird, sowie ausgewählte Punkte in der Nachbarschaft. Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldung unter [nsdoku.de/programm](https://nsdoku.de/programm).

### **„Dark Passage“ im Filmmuseum zum 100. von Lauren Bacall**

(16.9.2024) Zum 100. Geburtstag der amerikanischen Schauspielerin Lauren Bacall am 16. September zeigt das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, in der Reihe „Open Scene“ am Donnerstag, 19. September, um 19 Uhr den Noir-Klassiker „Dark Passage“ („Die schwarze Natter“) in der englischen Originalfassung mit deutschen Untertiteln.

Nach „To have and have not“ (1944) und „The big sleep“ (1946) ist „Dark Passage“ (1947) der dritte von vier gemeinsamen Filmen des Hollywood-Traumpaares Humphrey Bogart und Lauren Bacall. Bogart spielt Vincent Parry, der wegen Mordes an seiner Ehefrau unschuldig verurteilt wurde, aus dem Gefängnis ausbricht und sich auf eigene Faust rehabilitieren will. Dafür lässt er sich durch eine Gesichtsoperation ein neues Aussehen verleihen. Bei Irene Jansen (Lauren Bacall) findet er auf der Flucht zunächst Unterschlupf und dann eine Verbündete.

Der Eintritt kostet 4 Euro, 3 Euro bei Mitgliedschaft im MFZ. Kartenvorverkauf ist an der Abendkasse möglich, die 60 Minuten vor Vorstellungsbeginn öffnet. Es sind keine Reservierungen möglich. Das Kino des Filmmu-



seums ist rollstuhlgerecht zugänglich und mit einer Induktionsschleife für Hörgeschädigte ausgestattet.

**Bauzentrum: „Schimmel vorbeugen im Herbst und Winter“**

(16.9.2024) Das Bauzentrum München lädt am Donnerstag, 19. September, um 18 Uhr ein zum Online-Infoabend „Schimmel vorbeugen – auch bei absinkender Raumtemperatur im Herbst und Winter“. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Online-Anmeldung ist erforderlich unter <https://t1p.de/0o81v>.

Bei ungünstigen raumklimatischen Bedingungen mit abgesenkten Raumtemperaturen im Herbst und Winter kann sich rasch Schimmel bilden, denn Heizen und Lüften hängen physikalisch zusammen und beeinflussen das Schimmelwachstum. Die Kosten für eine dann notwendige Sanierung können die erhofften finanziellen Einsparungen bei den Heizkosten übersteigen. Diplom-Biologin Pamela Jentner erläutert, welche vorbeugenden Maßnahmen – wie zum Beispiel richtiges Lüften – dazu beitragen, um Probleme mit Schimmel zu vermeiden und was getan werden kann, wenn sich bereits Schimmel gebildet hat.

Weitere Infos unter [veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum](https://veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum), per E-Mail an [bauzentrum@muenchen.de](mailto:bauzentrum@muenchen.de) oder telefonisch unter 233-774000.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 16. September 2024

## **Reduktion von Lärm- und Schadstoffemissionen durch Fahrbahnmarkierungen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Hans Hammer, Hans-Peter Mehling, Veronika Mirlach, Manuel Pretzl, Sebastian Schall (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER), Roland Hefter, Christian Müller (SPD/Volt-Fraktion), Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl, Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) und Paul Bickelbacher, Mona Fuchs (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 26.5.2023

## **Chaostram – was kostet der nachgeholte Spatenstich?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann und Matthias Stadler (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 7.6.2024

## **Ideenwerkstatt München Nord – wenn schon, dann auch im 24. Stadtbezirk!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Heike Kainz und Professor Dr. Hans Theiss (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 27.6.2024

### **Reduktion von Lärm- und Schadstoffemissionen durch Fahrbahnmarkierungen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Hans Hammer, Hans-Peter Mehling, Veronika Mirlach, Manuel Pretzl, Sebastian Schall (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER), Roland Hefter, Christian Müller (SPD/Volt-Fraktion), Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl, Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) und Paul Bickelbacher, Mona Fuchs (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 26.5.2023

### **Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:**

Zunächst möchte ich mich für die gewährte Fristverlängerung bedanken.

Nach §60 Abs.9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Ihr Antrag zielt auf die Änderung der bestehenden Markierungen auf dem Mittleren Ring ab. Das Mobilitätsreferat trifft als Straßenverkehrsbehörde Maßnahmen auf öffentlichem Verkehrsgrund nach den Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung (StVO). Der Vollzug der StVO ist eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art.37 Abs.1 Satz 1 Nr.1 GO und §22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist rechtlich nicht möglich.

In Abstimmung mit dem Herrn Oberbürgermeister kann ich Ihren Antrag wie folgt beantworten.

Zur Beurteilung der im Antrag angegebenen Örtlichkeiten und zur besseren Verständlichkeit fanden mit Teilen der antragstellenden Mitglieder des Stadtrates Ortstermine an den genannten Stellen statt. Dabei wurden die Rahmenbedingungen seitens des Fachbereichs aufgezeigt und nach deren Maßgabe diskutiert.

Bei diesem Termin wurde festgestellt, dass eine Übertragung der Erkenntnisse nicht automatisch auf die anderen Örtlichkeiten erfolgen kann, sondern jede Verflechtungsstelle einzeln betrachtet und analysiert werden muss.

Es können folgende Punkte umgesetzt werden:

### **1. zwischen dem McGraw-Graben und der Candidbrücke (beide Fahrrichtungen)**

Der Mittlere Ring ist an dieser Stelle nicht kreuzungsfrei ausgebaut, so dass eine Vielzahl der Fahrbeziehungen im Bereich der Tegernseer Landstraße und des St.-Quirin-Platzes einem Spurwechsel bedürfen. Da es hier immer wieder zu Unfällen kam, wurde in Fahrtrichtung Nord aus dem McGraw-Graben kommend bereits 2019 die Verkehrssicherheit verbessert, indem neben einer geänderten Markierung eine Hinweistafel angebracht wurde, die die geänderte Spurführung aufzeigt.

In der Gegenrichtung ist dies nicht erforderlich, da sich die Situation anders darstellt und die Unfallhäufigkeit unauffällig ist. Durch eine gleichartige Markierung wie in der Gegenrichtung würde der Spurwechselverkehr unnötig erschwert, da in dieser Fahrtrichtung eine geringere Verkehrsstärke vorhanden ist und im Rahmen der Abwägung somit der jetzige Zustand den aktuellen Bedürfnissen entspricht. Zudem ist keine Verbesserung des Verkehrsflusses durch eine Änderung der Spurführung zu erwarten.

Beim Ortstermin am 2.7.2024 wurde vereinbart, dass die vorhandenen Hinweistafeln zur geänderten Spurführung aus dem Jahr 2018 durch neue Hinweistafeln zur aktuellen Verkehrsführung ausgetauscht werden. Zusätzlich ist eine weitere Verkehrsführungstafel in Höhe des Anwesens Tegernseer Landstraße 187 im Mittelplanum zur nochmaligen Verdeutlichung vorgesehen.

Bei der nächsten Fahrbahnsanierung soll die vorhandene Markierung (Zeichen 296) in Höhe Anwesen 181 (Tankstelle) von jetzt ab der Tankstelleneinfahrt über die Tankstellenausfahrt hinaus verlängert werden.

### **2. zwischen Candidbrücke und Brudermühltunnel**

Auch durch die Bedeutung der Auf- und Abfahrten in diesem Streckenabschnitt im Rahmen des Luftreinhalteplans (Dieselfahrverbot) ist aus Sicht des Mobilitätsreferates und des Polizeipräsidiums eine Änderung der Spurführung nicht umsetzbar. Der Streckenabschnitt zwischen Candidplatz und Brudermühltunnel ist aufgrund fehlender adäquater Ausweichrouten über die Isar im Süden unabhängig von der Schadstoffklassen der Fahrzeuge freigegeben. Es wurde bereits im Jahr 2021 geprüft, ob eine Markierung mit Zeichen 296StVO umgesetzt werden kann. Das Polizeipräsidium hat sich gegen die Anbringung des Zeichens 296StVO ausgesprochen, da keine Verbesserung der Situation erwartet werde.

Im Rahmen des Bereisungstermins wurde die Situation erneut genau beobachtet. Es waren keine verkehrsgefährdenden Situationen ersichtlich,

die Maßnahmen nach den strengen Anforderungen der StVO rechtfertigen könnten.

Die Beurteilung gilt für beide Fahrtrichtungen.

Sofern sich künftig Anhaltspunkte z.B. durch Unfälle ergeben, die einer Änderung der Spurführung bedürfen, wird der Streckenabschnitt erneut betrachtet und ggfs. angepasst.

Beim Ortstermin am 2.7.2024 mit Mitgliedern des Stadtrates wurde zudem festgelegt, dass an der Einmündung Gerhardstraße im Mittelteiler der Hauptfahrbahn des Mittleren Rings und der Ortsfahrbahn ein Wiederholungshinweis der bestehenden Beschilderung der Umweltzone inkl. Spurführungshinweis angebracht wird. Zudem wird im Brudermühltunnel auf einer Länge von ca. 80m vor der Ausfahrt Plinganser Straße eine durchgezogene Linie markiert, um zu verhindern, dass die Abbiegespur zum Geradeausfahren genutzt wird, um erst kurz vor der Abzweigung wieder auf die Hauptfahrbahn zu wechseln.

### **3. zwischen dem Brudermühl-, dem Heckenstaller- und dem Luise-Kiesselbach-Tunnel in beiden Fahrtrichtungen**

Nach Beobachtung der Verkehrssituation vor Ort mit der Polizei und der begrenzten Strecke zwischen der Ausfahrt aus dem Brudermühltunnel, der Zufahrt von der Plinganserstraße und der Ausfahrt in Richtung Passauerstraße wurde in Folge des Austausches mit den Stadtratsmitgliedern am 2.7.2024 in Fahrtrichtung West/Nord eine Änderung der bestehenden Fahrbahnmarkierung mittels Zeichen 296 auf ca. 80m durchgeführt.

In Fahrtrichtung Ost/Süd kann aufgrund der Verflechtungsbereiche zwischen Auffahrt von der Passauerstraße, der Abfahrt zur Plinganserstraße sowie der Ausfahrt nach Thalkirchen und den beschränkten Platzverhältnissen keine geänderte Spurführung umgesetzt werden.

Auch diese Streckenabschnitte werden selbstverständlich weiterhin beobachtet und ggfs. zur Verbesserung der Verkehrssicherheit angepasst.

### **4. Optimierung der Zufahrt zum „Mittleren Ring“ von der Ungererstraße**

Von der Ungererstraße führen zwei Fahrspuren in Fahrtrichtung Ost auf den Mittleren Ring. Nach dem Kurvenbereich verringert sich diese auf eine Spur, welche auf die zwei Fahrspuren des Mittleren Rings führt. Gleichzeitig ist die Spur auch die Ausfahrt zur Biedersteiner Straße bzw. ins Wohngebiet Schwabing.

Auch hier wurde bei einem Ortstermin mit dem Vertreter des Polizeipräsidiums der Verkehrsfluss beobachtet. Es konnte nicht erkannt werden, dass

sich zwingender Anpassungsbedarf ergibt und sich durch die Änderung der Spurführung hier Verbesserungen für den Verkehrsfluss ergeben würden. Das Mobilitätsreferat wird jedoch die Hinweisbeschilderung zur Spurführung erneuern und so die Situation für die auffahrenden Verkehrsteilnehmenden verbessern.

### **5. Optimierung der Zufahrt zur BAB A8 (Süd) vom Innsbrucker Ring**

Die Kreuzung des Mittleren Rings bei der Auffahrt zur BAB A8 in Ramersdorf ist aufgrund von Unfallohäufungen bereits bei der Unfallkommission in Bearbeitung.

Durch den zuständigen Fachbereich wurde geprüft, wie sich die Leistungsfähigkeit an der LSA 254 aufgrund des Antrags ändern würde.

Zur Kompensation der fehlenden Linksabbiegespur gemäß dem StR-Antrag am Knoten Ottobrunner Str./Innsbrucker Ring sollte diese an der LSA 252 Bad-Schachener-Str./Innsbrucker Ring durch eine neu entstehende Linksabbiegespur aufgefangen werden. Ausgehend von sonst gleichbleibender Verkehrsströme wurde ermittelt, dass sich die Leistungsfähigkeit der LSA 252 Bad-Schachener-Str./Innsbrucker Ring durch die Spurreduktion (Umwandlung von jeweils einer Spur des geradeausfahrenden Verkehrs in der Hauptrichtung zu jeweils einer Linksabbiegespur) sowie durch das Hinzufügen einer eigens signalisierten Linksabbiegerphase (notwendig, da Unfallprävention) und der dadurch entstehenden Reduzierung der bestehenden Freigabezeiten, um ca.25%-40%, je nach betrachtetem Wertepaar verringert.

Aufgrund dieser Prüfung und der daraus resultierenden Auswirkungen auf den gesamten östlichen Mittleren Ring kann eine Reduzierung der Linksabbiegespur am Knoten Ottobrunner Straße und Innsbrucker Ring aus Sicht des Mobilitätsreferates und des Polizeipräsidiums nicht erfolgen.

Im Rahmen der Unfallkommission ist zur Verbesserung der Situation vorgesehen, eine Spurführungstafel am Innsbrucker Ring im Vorgriff auf die Schilderbrücke zu errichten (derzeit in Bau). Zudem wurden auf den Fahrstreifen 1 und 2 Piktogramme mit „Autobahn-Symbol“ und „2R“ markiert (südlich der Kirchseeoner Str. sowie nördlich der Ramersdorfer Str. wiederholt). An der Schilderbrücke wird zudem ein „2R“ über dem rechten Pfeil angebracht. Im Rahmen der zuletzt stattgefundenen Fahrbahnsanierung wurde die durchgezogene Linie zwischen den Abbiegespuren zur Ottobrunner Str. und den beiden Spuren des Mittleren Rings bis in Höhe des Anwesens Innsbrucker Ring 152 verlängert.



Zusammenfassend kann den im Antrag geforderten Maßnahmen nur teilweise nachgekommen werden. Dies ist insbesondere wegen der strengen Anforderungen der StVO und nicht zu erwartenden Verbesserungen im Verkehrsfluss wegen erschwelter Verständlichkeit und Klarheit der Regelung, die auch wegen begrenzter Platzverhältnisse nicht gewährleistet werden kann, begründet. Die in den erfolgten Terminen besprochenen Örtlichkeiten werden entsprechend der Festlegungen optimiert.

Ich bitte um Kenntnisnahme und Verständnis und gehe davon aus, dass der Antrag damit erledigt ist.

**Chaostram – was kostet der nachgeholte Spatenstich?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann und Matthias Stadler  
(Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 7.6.2024

**Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:**

Zunächst möchten wir um Entschuldigung bitten, dass Sie bisher noch keine Rückmeldung von uns erhalten haben.

In Ihrer Anfrage vom 7.6.2024 legen Sie folgenden Sachverhalt zu Grunde:  
*„Der Baubeginn der Tram-Westtangente liegt Wochen zurück. Nun soll stark verspätet ein symbolischer Spatenstich für das Projekt, das die Bevölkerung in Laim vor große Probleme stellt, stattfinden. Mit Blick auf die Stimmung der Bevölkerung und die finanzielle Situation der Landeshauptstadt München sollten zusätzliche, nicht zwingend notwendige Kosten vermieden werden.“*

Herr Oberbürgermeister Reiter hat dem Mobilitätsreferat Ihre Anfrage zur Beantwortung zugeleitet.

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen hat die SWM/MVG folgende Informationen mitgeteilt:

**Frage 1:**

*„Was kostet der nachgeholte Spatenstich zur Tram Westtangente die Landeshauptstadt München?“*

**Antwort der SWM/MVG:**

„Für die Landeshauptstadt München sind keine Kosten entstanden.“

**Frage 2:**

*„Was kostet der nachgeholte Spatenstich zur Tram Westtangente die SWM/MVG?“*

**Antwort der SWM/MVG:**

„Die Gesamtkosten für die Veranstaltung des Spatenstichs belaufen sich auf ca. 6.400 Euro, hierbei berücksichtigt sind auch anfallende Gebühren für Vervielfältigungsrechte und das Kreisverwaltungsreferat, bei dem die Anzeige der Veranstaltung vorschriftsgemäß erfolgt ist. Zusätzlich sind für den Informationsstand für interessierte Passant\*innen und Anwohner\*innen sowie zum Zweck des medienwirksamen Auftretens noch Kosten in Höhe von ca. 3.500 Euro entstanden. Ein Teil der produzierten Werbemittel

kann bei nachfolgenden Veranstaltungen im Rahmen der Tram-Westtangente wiederverwendet werden.

Der nachgeholte Spatenstich hat keine Mehrkosten verursacht, da sämtliche Dienstleister auf ihre Ausfallhonorare verzichtet haben. Auch waren Werbe- und Informationsmittel zum Zeitpunkt der Absage des ursprünglich geplanten Spatenstichs bereits produziert. Wir möchten uns an dieser Stelle noch einmal bei allen beteiligten Dienstleistern bedanken.“

**Frage 3:**

*„Ist es nötig einen symbolischen Spatenstich mehrere Wochen nach Baubeginn durchzuführen und welche Öffentlichkeitswirksamkeit erhofft man sich von diesem Schritt?“*

**Antwort der SWM/MVG:**

„Es ist üblich, einen symbolischen Spatenstich durchzuführen, auch mehrere Wochen nach dem tatsächlichen Baubeginn oder bauvorbereitenden Maßnahmen, zumal es sich um eines der größten und wichtigsten Infrastrukturprojekte Münchens handelt.

Der Spatenstich rückt nicht nur die Verbesserungen der Mobilität, die durch die neue Trambahn realisiert wird, ins Zentrum der öffentlichen Aufmerksamkeit, sondern hebt auch hervor, wie in den Ausbau und die Erneuerung einer lebenswerteren Stadt investiert wird – mit einem sehr hohen gesamtwirtschaftlichen Nutzen (Nutzen-Kosten-Indikator 1,78). Zusätzlich wird deutlich gemacht, dass die Einführung der Tram mit weiteren wichtigen und notwendigen Maßnahmen einhergeht, wie der Erneuerung von Straßen, Brücken und dem Ausbau von Versorgungsleitungen, was das städtische Leben insgesamt deutlich aufwertet. Ebenso ist es eine gute Gelegenheit, um die Motivation aller Beteiligten zu stärken, sich über den aktuellen Projektstatus auszutauschen und die langfristigen Vorteile des Projekts zu kommunizieren, von dem Generationen danach noch profitieren können. Nicht zuletzt ist ein Spatenstich ein wichtiges Signal an Presse und Öffentlichkeit für den Fortschritt eines Projektes und hat insbesondere bei einem so wichtigen Infrastrukturprojekt wie der Tram-Westtangente eine hohe Öffentlichkeitswirksamkeit.“

**Ideenwerkstatt München Nord – wenn schon, dann auch im 24. Stadtbezirk!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Heike Kainz und Professor Dr. Hans Theiss  
(Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 27.6.2024

**Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk:**

Ich bedanke mich für Ihren Antrag vom 27.6.2024 zur Ideenwerkstatt im Münchner Norden, in dem von Ihnen gefordert wurde: *„Falls die Ideenwerkstatt München Nord stattfindet, muss diese im 24. Stadtbezirk durchgeführt werden. Als Veranstaltungsorte wären Blodigstraße 4 in 80933 München (Stadtteilkultur 2411 e.V., VHS, Stadtbibliothek) und zusätzlich die städtische Nelson-Mandela-Berufsoberschule geeignet.“*

Zur Begründung führten Sie aus: *„Wir lehnen die SEM Nord ab und sehen daher die Ideenwerkstatt kritisch. Wenn sie aber schon stattfinden soll, dann muss den Bewohnerinnen und Bewohnern des 24. Stadtbezirks ausreichend Gelegenheit gegeben werden, an den Planungen mitzuwirken. Damit möglichst viele betroffene Bürgerinnen und Bürger teilnehmen können, muss die Ideenwerkstatt im 24. Stadtbezirk stattfinden. Der Veranstaltungsort Gasteig ist nicht geeignet, da die meisten Bewohnerinnen und Bewohner eine Anreisezeit von fast einer Stunde mit öffentlichen Verkehrsmitteln hätten, was eine große Hemmschwelle für die Teilnahme darstellt.“*

Der Inhalt Ihres Antrags (Räumlichkeiten für die Ideenwerkstatt) betrifft eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art.37 Abs.1 GO und §22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich, so dass die Beantwortung mit Schreiben erfolgt.

Zu Ihrem Antrag vom 27.6.2024 möchte ich Ihnen Folgendes mitteilen: Der Münchner Norden ist sowohl für die Bevölkerung vor Ort aber auch für München im Ganzen von Bedeutung: als Raum für die Landwirtschaft, als Erholungs- und Freiraum mit Klima- und Luftaustauschfunktionen sowie als potenzieller Raum für eine Erweiterung bzw. Weiterentwicklung der Siedlungs- und Infrastruktur. Bezahlbarer Wohnraum in lebenswerten Quartieren wird generell, sowohl für die vorhandenen Bewohner\*innen als auch für Neu-Münchner\*innen benötigt – vor allem für Menschen, deren Budget für die Miete begrenzt ist.

Weil sich die Untersuchungen einer möglichen (Weiter-)Entwicklung des Münchner Nordens mit diesen Themen auseinandersetzen, hat die Veran-

staltung auch eine über das Stadtviertel hinausgehende, gesamtstädtische Relevanz. Für die Ideenwerkstatt wurde daher ein Raum in der Innenstadt gewählt, der räumlich geeignet und gut erreichbar ist. Dies bietet allen interessierten Münchner\*innen die Möglichkeit teilzunehmen. Selbstverständlich wurde das hohe Interesse der Bewohner\*innen im Münchner Norden wahrgenommen und soll bei der Ausgestaltung der Programmpunkte bestmöglich berücksichtigt werden.

Die Ideenwerkstatt im Münchner Norden ist ein in München zum ersten Mal eingesetztes Format, das mit einem städtebaulichen und landschaftsplanerischen Ideenwettbewerb am ehesten vergleichbar ist. Referenzbeispiel ist hier das Bauforum in den Deichtorhallen in Hamburg.

Im Gegensatz zu einem städtebaulichen und landschaftsplanerischen Ideenwettbewerb ist bei der geplanten Ideenwerkstatt im Münchner Norden die Arbeitsphase der Planungsteams und auch die Präsentation der Ergebnisse öffentlich einsehbar. Die teilnehmenden interdisziplinären Planungsteams (derzeit läuft die Wertung der Bewerbungen) erarbeiten während fünf aufeinanderfolgender Tage (19.-23.11.2024) Ideen und Visionen für eine mögliche zukünftige Entwicklung im Münchner Norden.

Während der Ideenwerkstatt sind die Vormittage für konzentrierte Arbeitsphasen der Planungsteams ohne Öffentlichkeitsarbeit vorgesehen. Am Nachmittag werden Angebote wie beispielsweise offene Planungswerkstätten für alle Interessierten geschaffen, um mit den Planungsteams in den Austausch treten zu können, ihnen „über die Schulter zu schauen“ und dabei miterleben zu können, wie die städtebaulichen Entwürfe Schritt für Schritt, von der Skizze bis zum Modellbau entstehen. Dabei werden die planerischen Grundlagen (Gutachten, Planungsziele, erste Planungsskizzen der Verwaltung sowie die Ergebnisse der vorgelagerten Bürger\*innenbeteiligung) einbezogen. Ergänzend zu den offenen Planungswerkstätten sind kleine Zwischenpräsentationen und Rückmeldungen zwischen den Arbeitsschritten der Planer\*innen, Info-Stände, Impulsvorträge, Mitmachaktionen sowie zwei Abendveranstaltungen, davon eine im 24. Stadtbezirk vorgesehen (s.u.). Nach der Ideenwerkstatt werden die Ergebnisse vor Ort in Form einer Ausstellung und einer Veranstaltung präsentiert und diskutiert.

Aus diesem Programm ergeben sich vielfältige Anforderungen an den Veranstaltungsort während der Werkstatttage, insbesondere

- fünf separate Räume für die Arbeit der fünf Planungsteams, die eine kreative und konzentrierte Arbeit ermöglichen (5x30qm bis 50qm vollausge-

- stattete Arbeits-/Seminarräume mit Technik für Workstations, Modellbau, Zwischenpräsentationen, High-Speed-Internetzugang, WLAN, Medientechnik, Möblierung & Bestuhlung) und gleichzeitig genug Platz bieten, um Interessierten die Möglichkeit zu geben, den Planer\*innen bei der Arbeit über die Schulter zu schauen
- ein Auditorium für Zwischenpräsentationen, Talks und Rahmenprogramm (ca. 240qm mit Podiumsfläche, Leinwand/Beamer, Saal-Bestuhlung, Licht- und Tontechnik)
  - ein großzügiges Foyer mit Platz für Info-Stände, Ausstellung, Catering und Stehempfang
  - ein großes Auditorium für Auftakt und Abschlusspräsentation mit allen Planungsteams, Gremium, Gästen und Zuschauer\*innen (Saal für bis zu 300 Personen, Podiumsfläche mit Leinwand/Beamer, Saal-Bestuhlung, Licht- und Tontechnik).

Neben dem konkreten Raumprogramm spielten auch weitere Faktoren eine Rolle bei der Raumsuche: die Verfügbarkeit an fünf aufeinanderfolgenden Tagen, die zentrale Erreichbarkeit, passende Reservierungs- und Stornierungsbedingungen, der Preis inklusive Zusatzkosten sowie die Atmosphäre, die ein kreatives Arbeiten unterstützt.

Der Schwerpunkt der Prüfung lag eingangs in Feldmoching sowie im Münchner Norden und wurde dann erweitert, da diese Rahmenbedingungen nur wenige Veranstaltungsorte in München bieten. Mit dem „Fat Cat“ (ehem. Gasteig) wurde ein Ort gefunden, der die vorgenannten Voraussetzungen erfüllt und auch verfügbar ist.

Neben dem „Fat Cat“ im Gasteig waren auch der Dampfdom in der Motorworld und das Munich Urban Colab im Kreativquartier in der engeren Auswahl. Kerngedanke der Ideenwerkstatt ist es, die Arbeit der Planungsteams und Formate für die Öffentlichkeit an einem Ort zu ermöglichen. Dies wäre aufgrund der Größe in den Stadtteilkulturzentren (z.B. Stadtteilkultur 2411 e.V.) nicht umsetzbar. Weitere Veranstaltungsorte wurden wegen zu hoher Kosten – für die Anmietung oder für notwendige Ein- und Umbauten und die Bereitstellung nicht vorhandener technischer Ausstattung – nicht weiter verfolgt. Andere Flächen, wie das Werksviertel oder die Kleine Olympiahalle, schieden wegen nicht vorhandener Verfügbarkeit aus. Schulen (z.B. die im Antrag angesprochene Städt. Nelson-Mandela-Berufsschule) wurden als Veranstaltungsort ausgeschlossen, da diese nur in den Ferien zur Verfügung stünden und Ferienzeiten bei der Terminierung der Werkstatttage aus Rücksicht auf Familien mit schulpflichtigen Kindern als nicht geeignet eingeschätzt wurden.

Die Ideenwerkstatt zur Entwicklung des Münchner Nordens ist Teil eines (offenen Planungs-)Prozesses und keine solitäre Veranstaltung. Sie richtet sich grundsätzlich an die gesamte Stadt, jedoch soll das Format insbesondere für die Bewohner\*innen des 24. Stadtbezirkes geöffnet werden. Das genaue Programm wird derzeit noch erarbeitet. Bei der Feinkonzeptionierung des Programms wird darauf geachtet werden, dass die Bewohner\*innen vor Ort stets gut informiert bleiben und über den Fortschritt der Ideenwerkstatt auf dem Laufenden sind.

Das lokale Wissen und die Expertise der Bewohner\*innen des 24. Stadtbezirks sind eine weitere wesentliche Planungsgrundlage für die Planungsteams. Die Ideenwerkstatt ist eingebettet in mehrere Veranstaltungen und Dialog-Formate vor Ort (s. die nachfolgende Auflistung). Die Ergebnisse dieser Beteiligungsformate werden dokumentiert und den Planungsteams vor der Ideenwerkstatt zusammen mit den fachlichen Unterlagen zur Verfügung gestellt. Auch die Mitglieder des Gremiums erhalten alle Unterlagen vor der Ideenwerkstatt.

Formate vor und während der Ideenwerkstatt:

- Im Zeitraum vom 28.6.-19.7.2024 wurden in mehreren Terminen mit einem Info-Rad an verschiedenen frequentierten und öffentlich zugänglichen Standorten im Untersuchungsbereich Anregungen eingesammelt.
- Parallel dazu wurde vom 24.6.-21.7.2024 ein digitaler Kartendialog auf [muenchen-mitdenken.de](https://muenchen-mitdenken.de) (<https://muenchen-mitdenken.de/mitdenken/muenchner-norden>) angeboten. Mit Hilfe einer digitalen Karte konnten alle Interessierten konkret mitteilen, wo sie im Münchner Norden Potenziale und Herausforderungen sehen.
- Vsl. im September 2024 sollen mithilfe eines Dialogformats im Sinne Runder Tische die Perspektiven organisierter Gruppen, Initiativen und Verbände berücksichtigt werden.
- Zudem sind Ortsbegehungen mit Vertretern der Planungsteams sowie des Stadtrats und des Bezirksausschusses 24 (Feldmoching-Hasenberg) vorgesehen.
- Vorgesehen ist auch eine öffentliche Auftaktveranstaltung zur Ideenwerkstatt am 18.11.2024 in Feldmoching. Inhalte werden die Vorstellung der Ergebnisse der Dialog- und Beteiligungsformate, die Vorstellung der Planungsteams, des Gremiums und des Programms der Ideenwerkstatt sein.
- Am 20.11.2024 wird auf der Bürgerversammlung des 24. Stadtbezirks Feldmoching-Hasenberg über die Ideenwerkstatt informiert.
- Voraussichtlich am 21.11.2024 wird es eine Abendveranstaltung während der Ideenwerkstatt in Feldmoching geben.



- Zudem sollen Shuttlebusse zwischen Feldmoching und dem „Fat Cat“ am Tag der Abschlusspräsentationen (23.11.) Interessierten aus dem 24.Stadtbezirk die Teilnahme erleichtern.

Im Nachgang der Ideenwerkstatt werden die Ergebnisse im Rahmen einer Veranstaltung sowie einer Ausstellung in Feldmoching vorgestellt. Hier wird es die Möglichkeit geben, die Ergebnisse zu kommentieren, damit das Gremium dies bei seiner Empfehlung für Vorzugsvarianten berücksichtigen kann.

Aus meiner Sicht bieten das innovative Format der Ideenwerkstatt und die begleitenden bzw. vorbereitenden Angebote (s. im Einzelnen die Übersicht in der Anlage) eine ausgewogene Mischung verschiedener Dialog- und Beteiligungsmöglichkeiten. Ich würde mich sehr freuen, wenn diese auch weiterhin von allen Interessierten umfassend und engagiert genutzt werden.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

*Die Anlage kann abgerufen werden unter:  
<https://risi.muenchen.de/risi/antrag/detail/8519865>*

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Montag, 16. September 2024

## **Baustelleneinrichtungen vereinfachen**

Antrag Stadträte Hans Hammer, Hans-Peter Mehling und Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **Baugenehmigung umfasst Zweckentfremdungsgenehmigung**

Antrag Stadtrat Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## ANTRAG

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



16.09.2024

### Baustelleneinrichtungen vereinfachen

Anträge auf Baustelleneinrichtungen im öffentlichen Straßenraum, gestellt von RSA 21 zertifizierten Unternehmen, gelten nach einer angemessenen Frist (je nach Komplexität zwei bis vier Wochen) sondernutzungsrechtlich als genehmigt, soweit das Mobilitätsreferat nicht widerspricht. Mit der so erfolgten Genehmigung trifft das Mobilitätsreferat die erforderlichen verkehrsrechtlichen Anordnungen.

### Begründung

Die Genehmigungen von Baustelleneinrichtungen im öffentlichen Straßenraum durch das Mobilitätsreferat dauern 8 Wochen und länger. Das kostet die Bauherrenschaft Geld und verzögert Bauarbeiten.

Angelehnt an die Möglichkeit im Baugenehmigungsverfahren, als Bestandteil des Bauantrags ein Brandschutzgutachten einzureichen, das die Anhörung des Vorbeugenden Brandschutzes ersetzt, könnte auch in diesem Verfahren Bürokratie verringert werden. Als weiteres Beispiel sei die Genehmigungsfiktion im Baugenehmigungsverfahren genannt.

**Alexander Reissl (Initiative)**  
Stadtrat

**Hans Hammer**  
Stadtrat

**Hans-Peter Mehling**  
Stadtrat

## ANTRAG

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



16.09.2024

### Baugenehmigung umfasst Zweckentfremdungsgenehmigung

Die Baugenehmigung der Lokalbaukommission umfasst in Zukunft auch die Genehmigung auf Zweckentfremdung durch Abriss, wenn auf dem bereits bebauten Grundstück durch Abriss und Neubau mehr Wohnraum (Fläche und/ oder Wohneinheiten) entsteht. Die Lokalbaukommission unterrichtet das Sozialreferat.

### Begründung

Abriss von Wohnraum ist eine genehmigungspflichtige Zweckentfremdung. Die Genehmigung wird allerdings grundsätzlich erteilt, wenn auf dem Baugrundstück mehr Wohnraum als bisher vorhanden entsteht. Der Verzicht auf ein Genehmigungsverfahren auf Zweckentfremdung ist ein Beitrag zum Abbau von Bürokratie. In diesem Falle überflüssiger Bürokratie, da die Genehmigung grundsätzlich zu erteilen ist.

**Alexander Reissl**

Stadtrat

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Montag, 16. September 2024

## **Terminhinweis**

Pressemitteilung MVG

# MVG Information für die Medien

16.9.2024

## Terminhinweis für Redaktionen

**Freitag, 20. September 2024, 10 Uhr**

Sendlinger-Tor-Platz (auf der Seite des historischen Tors)

### **Eröffnung des neuen Zugangs an der Blumenstraße zum U-Bahnhof Sendlinger Tor und Fertigstellung des Sendlinger-Tor-Platzes**

Die Landeshauptstadt München, die Stadtwerke München (SWM) und die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) eröffnen im Rahmen eines Nachbarschaftsfestes den Sendlinger-Tor-Platz und den U-Bahnhof Sendlinger Tor nach Abschluss der Bauarbeiten zur Modernisierung und Erweiterung.

Ab 10:30 Uhr sprechen Bürgermeisterin Verena Dietl, Baureferentin Dr. Jeanne-Marie Ehbauer, Mobilitätsreferent Georg Dunkel und MVG-Chef Ingo Wortmann zu den Gästen.

Gegen 11:15 Uhr gibt es eine Fotomöglichkeit bei der feierlichen Freigabe des neuen Zugangs zur U1/U2 in der Blumenstraße.

Ab 12 Uhr besteht die Möglichkeit zu Führungen für Pressevertreter. Bei Interesse bitte bis Mittwoch, 18. September, 15 Uhr per Mail an [presse@mvg.de](mailto:presse@mvg.de) anmelden.

#### **Herausgeber**

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

#### **Ansprechpartner**

Pressereferent Bereich MVG  
Maximilian Kaltner  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [presse@mvg.de](mailto:presse@mvg.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)